



ZOLA IM ALTER VON 6 JAHREN

Kind haben und es sterben lassen? Soll er seine Frau davonjagen oder sie verkommen lassen? Vielleicht. Doch nicht zu sentimental — aus dem Wesen der Dinge erklärt. Auch denke ich an zwei Frauen. Zum Beispiel erstes Bild: In einer Faschingsnacht findet Claude irgendwo eine Frau, sie ist zweifellos betrunken. Er bringt sie, ein reizendes Geschöpf, in sein Zimmer, überläßt ihr sein Bett und schläft selbst auf dem Diwan. Am Morgen, beim Erwachen, sieht sie, wie er sie zeichnet; dann betrachtet sie seine Einrichtung. Erstaunen, als er sie unberührt gehen läßt. Damit will er seine Gleichgültigkeit für Frauen zeigen. Dann könnte ich sie, gutgekleidet, wiederkommen lassen. Bei einer Erkrankung pflegt sie ihn. Schlafen sie zusammen? — Sie muß später in wirklicher Liebe für ihn entbrennen. Die Beiden ziehen zusammen. Sie läßt einen reichen Liebhaber. Niemals jedoch darf sie gemein oder dirnenhaft wirken. Allmählich große Liebe, die sie an ihn kettet. Jetzt erwidert Claude das Gefühl. Verwirklichung langgehegter Sehnsüchte. Erfüllung, damit aber auch schon Ursache des Überdresses — Tragik der Gebundenheit. Ein totes Kind, das Claude, der Vater, zeichnet. Später opfert Claude mit seinem selbstgewählten Tod die Frau der anderen Leidenschaft. Verhängnis der Erdennähe.

Noch eine andere Frau könnte ich mit Claude in Verbindung bringen: reine, lautere Liebe für eine Frau, die er vom Fenster sieht, die ihm aber unerreichbar bleibt. (Das Stück Romantik, dem der Erdenwurm, in seiner Sehnsucht nach den Sternen, nicht entsagen kann.) Vielleicht erfüllt die Frau eines Tages sein Verlangen. Weiß die Andere, gibt sie es zu? Vielleicht? Die neue Gestalt muß im Hintergrund bleiben, vielleicht soll man nicht einmal den Namen erfahren. Doch — ein Vorname ist nötig. Einiges über sie ist auch anzudeuten, damit nicht der Eindruck allzugroßer Verschwommenheit entsteht. Doch soll viel Geheimnisvolles um sie bleiben. — Nein, diese Episode nicht, keine zweite Frau!